



Forschungsvorhaben „Haltung exotischer Tiere und Wildtiere in Privathand: Situationsanalyse, Bewertung und Handlungsbedarf insbesondere unter Tierschutzaspekten“

Die private Haltung von exotischen Tieren und Wildtieren steht zunehmend in der öffentlichen Kritik. Innerhalb der EU wird zurzeit durch vielfältige Maßnahmen versucht, die Haltung exotischer Tiere in menschlicher Obhut zu überwachen und zu regulieren, etwa durch Erstellung von sog. Positiv- bzw. Negativlisten. Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung wurde in diesem Zusammenhang vereinbart, den Wildtierschutz weiter zu verbessern und gegen Wilderei sowie den illegalen Wildtierhandel und deren Produkte vorzugehen, den Handel mit und die private Haltung von exotischen Tieren und Wildtieren bundeseinheitlich zu regeln, Importe von Wildfängen in die EU grundsätzlich zu verbieten und gewerbliche Tierbörsen für exotische Tiere zu untersagen. Informationen über die Haltung von und den Handel mit wilden und exotischen Tieren, insbesondere zum Vorkommen tierschutzrelevanter Missstände und deren Ursachen bei der Haltung dieser Tiergruppen in Privathand, sind allerdings nur sehr begrenzt verfügbar bzw. nicht vorhanden. Konkret fehlen u.a. Daten über die Zahl und Art der in Deutschland gehaltenen exotischen Tiere und Wildtiere sowie über die Art des Erwerbs. Hierzu fördert das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) seit dem 1. Oktober 2015 ein Forschungsvorhaben mit einer Laufzeit von 18 Monaten (Förderkennzeichen 2815HS014). Das Forschungsvorhaben wurde nach einer entsprechenden Bekanntmachung im Weg der Projektförderung einer Kooperation aus dem Lehrstuhl für Tiererschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Klinik für Vögel und Reptilien der Universität Leipzig bewilligt.

Die Klinik für Vögel und Reptilien der Universität Leipzig ist dabei unter anderem mit der Bearbeitung des Projektteils „Zier- und Wildvögel“ befasst. Ziel ist, belastbare Daten zur Situation der Haltung von einheimischen und fremdländischen Vögeln in privater Hand in Deutschland zu erheben. Neben ausgewiesenen Fachleuten aus den Bereichen Ziervogelmedizin, Veterinärverwaltung, Naturschutz und Tierschutz konnten auch Tierhalter-Dachverbände und zahlreiche Vogelzuchtorganisationen bereits von der Notwendigkeit fundierter Datenerhebungen überzeugt werden und haben für die Mitarbeit in der AG „Zier- und Wildvögel“ Experten aus ihren Reihen benannt. Regelmäßige Treffen dieser Expertengruppe garantieren einen regen Informationsfluss und einen fundierten Meinungsaustausch.

Wir möchten zudem alle mit der Haltung und/oder Zucht von einheimischen und fremdländischen Vögeln befassten Vogelliebhaber eindringlich bitten, die Studie im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit Informationen und Auskünften zu unterstützen, um ein realistisches Bild zur Situation der Ziervogelhaltung in Deutschland vermitteln zu können. Zu diesem Zweck werden zurzeit verschiedene Erhebungsbögen konzipiert, die u.a. an Vogelhalter und Vogelzüchter versandt bzw. diesen auf einer gegenwärtig noch im Aufbau befindlichen Internetseite zur Verfügung gestellt werden sollen. Dadurch soll gewährleistet werden, dass auch das auf dem täglichen Umgang mit Ziervögeln beruhende und durch praktische Erfahrungen erlangte Wissen in die Studie einfließen kann. Hierzu werden in Kürze noch nähere Hinweise mitgeteilt. Für weiterführende Auskünfte stehen wir Ihnen bereits jetzt jederzeit zur Verfügung.

Ansprechpartner: PD Dr. Thomas Bartels, Klinik für Vögel und Reptilien der Universität Leipzig, An den Tierkliniken 17, 04103 Leipzig, Email: bartels@vogelklinik.uni-leipzig.de